

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 15. Stück.

Den 15. April 1826.

Inhalt.

Der große Kurfürst und Froben. — Mittheilung, die
künftigen Osterfeste betreffend. — Bitte. — Milde Wohlthä-
ten für die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. —
Halleischer Getreidepreis. — Verzeichniß der Geböhrnen &c. —
76 Bekanntmachungen.

Setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch ein Leben gewonnen seyn.

I.

Der große Kurfürst und Froben.

Gar viel des Bluts war schon im Kampf geflossen
Von Schwedens rauhen Söhnen angefaßt,
Das über unsre Heimath sich ergossen,
Ein Unheil wie des Ungewitters Nacht.
Es war im Rath der Feinde schon beschloßent
Der Marken Untergang durch wilde Nacht;
Da eilte schnell, gleich wie auf Windesflügelit
Der große Kurfürst hin den Feind zu zügelit.

XXVII. Jahrg.

(15)

Hey

Bey Fehrbellin, will die Geschichte sagen
 War's wo der Große Schwedens Heere sah.
 Hier galt es nun ein ritterliches Wagen,
 Der Feind stand wohl bereit zum Angriff da.
 Es half kein Schwanken, hier half kein Verzagen,
 Es galt dem Vaterland, Victoria!
 Die Schlacht entbrannte durch den Prinz von Hessen,
 Der weisen Rath im Ungestüm vergessen.

Wie Friedrich Wilhelm immer sich bewiesen
 Stritt er auch hier mit hoher Seele Muth.
 Besonnen, wie von allen er gepriesen,
 Entgeht er hier, wie oft, des Feindes Wuth;
 Und ob auf ihn jedes Geschütz gewiesen
 Braust rund um ihn des Todes wilde Gluth,
 Doch bleibt er unverfehrt im Kampfgetümmel
 Zum Siege führt ihn der gerechte Himmel.

Doch nach dem Kopf des Fürsten immer jagen
 Des Feindes Kugeln hageldicht hinein.
 „Nur eine Bitte Herr o laß mich wagen,
 Spricht Froben, es möcht' euch von Nutzen seyn;
 Der Schimmel will den Herrn heut ungern tragen
 Drum geht den Tausch mit meinem Rappen ein.“
 Der Fürst vernimmt's, und läßt sich bald erbitten,
 Besteigt das Kopf, das Froben erst geritten.

Kaum da der Fürst dem Wunsche nachgegeben
 Trifft alsobald ein tödtlich Bley die Brust
 Des treuen Dieners, der so gern sein Leben
 Dem Herrn geopfert und mit edler Lust

Erfüllt

Erfüllt ist ihm das herrlichste Bestreben;
 Sich so der schönen Ehrenthat bewußt,
 Schlicht er das Rug' auf immer, ihm zur Seite
 Hält bald der Fürst, als Sieger in dem Streite.

Gewonnen war die Schlacht, verstummt das Toben,
 Der Feind entfloß, jetzt tönt ein Lobgesang.
 Auf! laßt uns Gott den treuen Vater loben,
 Verkündet's laut dem ganzen Heer entlang.
 Du aber (neigend sich zum treuen Froben)
 Nimm todter Freund des Fürsten Kuß und Dank!
 So sprach der Kurfürst, um ihn die Getreuen,
 Die bey dem Sieg' der schönen That sich freuen.

II.

Mittheilung,
 die künftigen Osterfeste betreffend.

Als Zusatz zu der Ostertabelle im Wochenblatte Nr. 25
 des Jahrgangs 1823.

Ostern fällt	1845	auf den	23.	März,
	1846	" "	12.	April,
	1847	" "	4.	April,
	1848	" "	23.	April,
	1849	" "	8.	April,
	1850	" "	31.	März,
	1851	" "	20.	April,
	1852	" "	11.	April,
	1853	" "	27.	März,

Ostern fällt 1854	auf den	16. April,
1855	" "	8. April,
1856	" "	23. März,
1857	" "	12. April,
1858	" "	4. April,
1859	" "	24. April,
1860	" "	8. April,
1861	" "	31. März,
1862	" "	20. April,
1863	" "	5. April,
1864	" "	27. März.

W.

F. A. S. W.

Auflösung des Räthsels im 13. Stück:
Der Frühling und die Erde.

Chronik der Stadt Halle.

I.

B i t t e.

Das hiesige geistliche Ministerium erhielt unterm 14. Februar d. J. von den Vorständen der evangelischen Kirchengemeinde zu Ingolstadt in Bayern ein Schreiben mit der Nachricht, daß in Ingolstadt für die dasigen protestantischen Einwohner, deren Anzahl nicht unbedeutend sey, so wie für die in der Nähe von Ingolstadt zu Brunnenreuth wohnenden evangelischen Christen eine evangelische Kirche gegründet und am 28. November 1824 der Herr Pfarrer Hofmann

man feyerlich installiert worden. So wäre nun zwar den dortigen evangelischen Christen ein lang entbehrtes Glück zu Theil geworden, aber es fehle noch der Kirchenkasse an hinlänglichen Fonds, so wie den armen Brunnenreuthern an einer Schule. Es wird daher in dem genannten Schreiben zugleich die bescheidene Bitte ausgesprochen, daß sich das hiesige Ministerium einer Sammlung mitder Beiträge für den angegebenen Zweck unterziehen möchte.

So angenehm uns dieses Vertrauen unserer evangelischen Mitchristen in Ingolstadt ist, wo zur Zeit der Reformation der damals berühmte D. Eck so heftig gegen Luther und dessen mit Gott begonnenes Werk auftrat; so haben wir dennoch lange Bedenken getragen, vorstehende Bitte zur öffentlichen Kenntnißnahme unserer evangelischen Mitchristen allhier zu bringen, da wir wohl wissen, wie oft und dringend die öffentliche Milde in Anspruch genommen wird.

Bei einer so heiligen Sache aber, als die gegenwärtige ist, wo es die Unterstützung einer mitten unter katholischen Christen neugegründeten evangelischen Kirchengemeinde, oder die Gründung einer noch mangelnden Schule gilt, verschwand jede Bedenklichkeit.

Ich wage es daher, im Vertrauen auf den evangelischen Sinn hiesiger geehrter Mitbürger und auf deren schon oft so schön bewährte Wohlthätigkeit, die freundliche Bitte auszusprechen, ihre beliebigen Beiträge zur nöthigen Unterstützung der neuen evangelischen Kirche zu Ingolstadt, entweder den ihnen nächstwohnenden Herrn Geistlichen dieser Stadt,

oder mir selbst gefälligst zu übersenden. Jede, auch die geringste Gabe für den genannten heiligen Zweck, wird mir willkommen seyn, und ich werde nicht allein zu seiner Zeit von den eingegangenen Gaben öffentlich Rechnung ablegen, sondern ich freue mich auch im voraus, daß meine freundliche Bitte nicht ohne erwünschten Erfolg bleiben werde. Galat. 6, 10.

Halle, am 9. April 1826.

Der Superintendent Guerike.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

19) An Ueberschuß von der Auction bey Herrn Schiff 2 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

20) Bey einer vergnügten Hochzeitfeier bey Herrn Ehring wurden für die Armen gesammelt 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Frankens Denkmal.

Durch Herrn Prediger Liebe von P. W. in R.
1 Thlr.

4.

4.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 6. April.	Der Scheffel	Weizen—	Ehrl. 27	Egr. 6 Pf.
	„ „ „	Roggen—	„ 17	„ 6 „
	„ „ „	Gerſte —	„ 13	„ 9 „
	„ „ „	Hafer —	„ 11	„ 3 „
Den 8. April.	„ „ „	Weizen—	Ehrl. 27	Egr. 6 Pf.
	„ „ „	Roggen—	„ 17	„ 6 „
	„ „ „	Gerſte —	„ 13	„ 9 „
	„ „ „	Hafer —	„ 11	„ 3 „
Den 11. April.	„ „ „	Weizen—	Ehrl. 27	Egr. 6 Pf.
	„ „ „	Roggen—	„ 17	„ 6 „
	„ „ „	Gerſte —	„ 13	„ 9 „
	„ „ „	Hafer —	„ 11	„ 3 „

Halle, den 11. April 1826.

5.

Gebohrene, Getraute, Geſtorbene in Halle. r.

März. April 1826.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 18. März dem Invaliden Wiesner eine Tochter, Johanne Friederike Amalie. (Nr. 881.) — Den 19. dem Schuhmacher Müller ein Sohn, Friedrich August Franz. (Nr. 1457.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 156.) — Den 25. dem Handschuhmacher Isaac eine T., Emilie Dittie Pauline. (Nr. 74.) — Den 29. dem Handarbeiter Barendorff ein S., Johann Carl Lebrecht. (Nr. 1397.) Den 30. dem Bäckermeister Zeidler ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1037.) — Den 1. April dem Buchhalter Philipp eine T. todgeb. (Nr. 1033.) — Den 3. dem Schuhmacher Müller ein S., Johann Gottlob Friedrich. (Nr. 1397.)

4

Ulrichs.

- Ulrichsparochie:** Den 24. März dem Läuter Stolze eine F., Charlotte Friederike Henriette. (Nr. 416.)
- Morixparochie:** Den 22 März dem Tischlermeister Löffler eine Tochter, Marie Christiane Friederike. (Nr. 552.) — Den 23. dem Salinenarbeiter Hammer ein S., Ferdinand Traugott Emil. (Nr. 2144.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Keinert eine F., Johanne Wilhelmine Alwine. (Nr. 550.) — Den 3. April dem Handarbeiter Mezner eine F., Marie Friederike. (Nr. 2186.)
- Domkirche:** Den 15. März dem Musikus Heyne ein S., Carl Albert Julius. (Nr. 612.) — Den 20. dem Bäckermeister Göse ein S., Andreas Gottfried Ferdinand. (Nr. 1710.)
- Neumarkt:** Den 30. März dem Handarbeiter Horn eine F., Henriette Amalie. (Nr. 1162.)
- Glauch:** Den 15. März ein unehel. S. (Nr. 1751.) — Den 30. dem Schuhmachergesellen Kennig eine F., Rosine Friederike. (Nr. 1992.) — Den 31. dem Maurergesellen Kramer eine F., Marie Dorothee. (Nr. 1889.)

b) Getraute.

- Marienparochie:** Den 4. April der Böttchermeister Eckler mit J. S. D. Hempel. — Den 5. der Kunstgärtner Richter mit J. C. S. Günther. — Den 9. der Kaufmann Frisch mit A. A. Schlegel.
- Ulrichsparochie:** Den 9. April der Schuhmachermeister Müller mit Ch. K. Hollnack. — Den 10. der Kohlgärtner Ziegler mit J. S. C. Bülch.
- Morixparochie:** Den 9. April der Schuhmachermeister Herrmann mit M. C. Schmidt. — Der Handarbeiter Eidmüller mit J. M. Brathuhn.
- Katholische Kirche:** Den 9. April der Schullehrer und Organist Cron mit A. W. verwitw. Numme geb. Wiener.

Glan:

Glauchau: Den 2. April der Handarbeiter Ermisch mit W. S. Nauendorf. — Den 9. der Zimmergeselle Hartig mit J. Chr. Blossfeld.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. April des Buchhalters Philipp T. todgeb. — Den 3. die unverehelichte Pitscher, alt 39 J. Wassersucht. — Den 6. des Schneidermeisters Heinrich S., Friedrich Andreas Wilhelm, alt 2 M. 3 J. Krämpfe. — Des Tuchmachermeisters Dörner S., Friedrich Louis, alt 1 J. 7 M. 6 J. Zahnen. — Des Schnitthändlers Schulze Ehefrau, alt 58 J. 11 M. 3 W. 1 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 1. April des pensionirten Berggeschwornen Keusing Witwe, alt 65 J. 6 M. Gicht. — Den 5. des Sattlermeisters Lehmann Witwe, alt 76 J. 8 M. 3 W. Entkräftung. — Den 8. des Oberlehrers Schulze S., Friedrich Ferdinand, alt 7 M. Zahnen.

Moritzparochie: Den 6. April der Stärkefabrikant Gerns, alt 71 J. Altersschwäche. — Des Vornknechts Pauli Witwe, alt 67 J. Steckfluß. — Den 8. des Salzsiedemeisters Kabe S., Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 8 M. 5 J. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 4. April des Ober-Steuer-Controllieurs Grona S., Joseph Theodor Eduard, alt 11 M. 2 W. 4 J. Schnupfenfieber.

Krankenhaus: Den 4. April der Handlungsdiener Blümcke, alt 45 J. Schlagfluß. — Den 5. der Maurergeselle Koscher, alt 56 J. Brustwassersucht.

Neumarkt: Den 2. April eine unehel. F., alt 7 J. 2 M. 2 W. 4 J. Krämpfe.

Glauchau: Den 27. März des Lohgerbers Bränzien F., Amalie Dorothee, alt 7 J. 6 M. 3 W. 6 J. Gehirnentzündung. — Den 3. April des Tagelöhners
5 Luther

Luther S., Salomo David, alt 1 M. 13 W. 1 Z.
Krämpfe. — Den 6. der Handarbeiter Hoffmann,
alt 53 J. 11 M. 3 W. 3 Z. Streckfuß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von der Messe zurückgekommen bin und neue Façons von Sommerhüten in Flor und Seide genähte Strohhüte sehr billig, Kinderkriepen, Knabenhüte, italiänische, neue Arten Federn in weiß und bunten Farben, Modebänder, Blumenbouquets und Guirlanden sehr schön und ebenfalls äußerst billig, Brautkränze, Spanplatten und dergleichen mitgebracht habe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Friederike Schneider geb. Besser.

Steinstraße Nr. 83.

Die geehrten Eltern, welche Ihre Töchter in Weißnähen, so wie in allen feinen weiblichen Arbeiten, wie auch Spitzen und andern Stöpfen, zugleich auch im Zuschneiden, Maßnehmen und Fertigen der Kleider unterrichten zu lassen wünschen, finden hierzu Gelegenheit bey mir. Auch nehme ich Bestellungen in oben genannten Arbeiten an, wozu ich mich bestens empfehle.

Wilhelmine Schmeißer.

Brüderstraße Nr. 221 zwey Treppen hoch.

Ein Sopha und 6 Stühle, sehr wenig gebraucht, sind zu verkaufen oder zu vermiethen beym Sattlermeister Künge am alten Markt Nr. 547.

Daß bey mir auf hiesigem Neumarktschen Rathskeller alle Tage sehr gute trockne Pfundhesen das Pfund 7 Sgr. 2 Pf. zu haben sind, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

L. Supprian.

Handlungs = Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die von des Herrn G. W. Müller sel. Frau Wittwe geführte Tuch- und Schnittwaaren-Handlung fortsetzen, und mit der neuen Einrichtung derselben bis zum 17ten April zu Stande gekommen seyn werde. Mein Lager ist mit feinen, mittleren und ordinären Tuchen, Sommerzeugen zu Röcken und Beinkleidern, Westen und allen Arten Futterzeugen ganz neu sortirt, und da ich bey dem jetzigen Sinken der Waarenpreise sehr wohlfeile Einkäufe that, so kann ich die billigsten Preise stellen, bitte daher um geneigten Zuspruch und um ein Vertrauen, dessen werth zu seyn ich mich durch reelle Bedienung stets bestreben werde.

J. C. Wisig,
am Markte an der Ecke der Schmeerstraße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Schweinschlächter etablirt habe und sowohl meinen Laden in meinem Hause, große Ulrichsstraße Nr. 10, den Freytag als den 14ten dieses Monats, wie auch mein Gewölbe an dem rothen Thurm, welches die Ecke nach der Klausstraße und Hirschapotheke bildet, den Sonnabend als den 15ten dieses Monats, mit meiner Waare offerire.

Halle, den 11. April 1826.

Louis Schliack.

Lehrlingsgesuch.

Sollte ein junger Mensch Lust haben zur Schlosserprofession, so kann derselbe unter billigen Bedingungen zur Lehre angenommen werden von dem Schlossermeister Wilhelm Schröder am Kleinschmieden.

Neue Bratheringe von ganz vorzüglicher Güte sind billig zu haben bey

C. S. Kisel am Markte.

Guter Dünger zu Saamen ist in Scheffeln und Metzen zu haben, Neumarkt Nr. 1278 bey

Rothe.

Carl Kosch,

etablierter Zinngießer, in der kleinen Klausstraße, dem Klempnermeister Hedler gegenüber, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit allen Sorten Zinnwaren nach der neuesten Façon, verspricht billige Preise und prompte Bedienung.

Die von mir zeitlich verpachtet gewesene Gast- und Schenkwirtschaft,

in den drey Schwänen auf der Mannischen Straße, habe ich von heute an für meine eigne Rechnung übernommen, und solche für resp. Reisende, als auch für meine verehrten Mitbürger, zu deren angenehmen Unterhaltung ich ein neues Billard erbauen ließ, bestens eingerichtet. Das mir geschenkte Vertrauen werde ich durch reelle und pünktliche Bedienung, nicht allein zu rechtfertigen suchen, sondern auch stets zu erhalten bemüht seyn.

Halle, den 4. April 1826.

A. Zander.

Der Absatz meines Braubiers in der vom 1. April d. J. auf meine Rechnung betriebenen Brauerey des Waisenhauses hat mir die Ueberzeugung gegeben, daß ein geehrtes Publikum mit der Güte meines Biers zufrieden ist.

Da nun aber durch den bisher gestellten Preis des Braubiers in der geleisteten Güte von 6 Silberrpfennigen für die Kanne meine Auslage nicht einmal gedeckt worden, so sehe ich mich genöthigt, den Preis des Biers von Sonnabend als den 15ten April ab zu erhöhen und zu 7½ Silberrpfennige für die Kanne zu bestimmen; um so mehr, als auch die übrigen Brauereyen ihr Bier zu demselben Preise verkaufen, und ich die Absicht habe, stets Bier von gleicher Güte wie bisher zu liefern.

Halle, den 13. April 1826.

Der Oekonomiepächter der Meyerey des Waisenhauses.

Friedrich Köser.

Verkauf. Ein noch brauchbarer zwey-spänniger sechs-sitziger Kutschwagen steht zu billigem Preis zu verkaufen bey dem Schmiedemeister Walther in der kleinen Ulrichstraße Nr. 1005.

Da ich meinen Laden verpachtet habe, so betreibe ich mein Geschäft und Handel mit Pappsachen in meinem Hause eine Treppe hoch, bitte daher wie immer mich mit Bestellungen auch da zu beehren, so wie auch beständig ein großer Vorrath von Pappsachen zum Verkauf dasteht.
 Werner. Große Steinstraße Nr. 175.

Die Listen der 77sten kleinen Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden; außer den kleinern Gewinnen fielen 1 Gew. à 500 Thlr., 1 Gew. à 150 Thlr. und 5 Gew. à 100 Thlr. in unsre Collecten.

Zur 78sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 3ten May ihren Anfang nimmt, sind $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu haben.
 Lehmann. Runde.

Die unter meinem Hause befindlichen zwey großen zusammenhängenden Keller, die einen Eingang von der Straße her haben, bin ich Willens von jetzt an zusammen zu vermietzen.
 Ch. Kesperstein, Hofrath,
 dem Backhof gegenüber wohnhaft.

Ein Backhaus in einer vier Stunden von Halle entfernten sehr lebhaften Stadt steht unter sehr annehmbaren Bedingungen Veränderungshalber zu verkaufen; nähere Nachricht hierüber ertheilt
 L. Supprian.

Daß bey mir künftigen Sonntag, als den 16. April, so wie auch von nun an alle Sonntage, Tanzmusik gehalten werden soll, zeige ich meinen Freunden und Gönnern ganz ergebenst an.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
 in Trotha.

Künftigen Sonntag, als den 16. April, nimmt die gewöhnliche Garten-Tanzmusik ihren Anfang, und den folgenden Montag, als den 17. April, das gewöhnliche Gartencconcert, welches jedes Mal mit Tanzmusik endet, sofern es die Witterung erlaubt.

Beiling auf der Maille.

Eine Unterstube, Kammer, Küche, Keller, welcher sich zum Handel eignet, ist sogleich zu vermietthen am Markte Nr. 821.

Eine freundliche Sommerwohnung ist in Diemitz zu vermietthen; das Nähere hierüber ist zu erfragen bey dem Gastwirth Weber.

Es wird ein junger Mensch als Marqueur gesucht, wer Lust hat, melde sich bey dem Lohnbedienten Winkel, Brauhausgasse Nr. 337.

Ich wohne jetzt in der Märkerstraße in Nr. 454 in dem ehemaligen N e h m i s c h e n jetzigen Regelschen Hause. Halle, den 1. April 1826.

S i n c k , Justizcommissarius.

Daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in der Brädestraße Nr. 221 bey Herrn Donath wohne, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich, außer dem Pianoforte-Unterricht, auch Sing- und Guitaren-Unterricht ertheile, sowohl für diejenigen, welche die Guitare bloß zur Begleitung des Gesanges anwenden, als auch für die, welche es zu mehrerer Fertigkeit im Solospiel bringen wollen.

C. F. Schmeißer,
Musiklehrer und Organist.

Daß ich von jetzt an auf dem alten Markt bey dem Tischlermeister Hrn. Pöffler neben des Schmiedemeisters Hrn. Uhlig Hause wohne, zeige ich hierdurch einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst an mit der Bitte, auch in dieser Wohnung mich mit Aufträgen in jeder Art Mahlerey zu beehren; sowohl in Zimmer, wie auch in Landschaftsmahlerey, Firmaschilder, welche von mir nach dem neuesten Geschmaek verfertigt werden, so wie alle übrigen in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

W ü r z ,

Mahler und Zeichenlehrer.

Ich wohne von heute an in meinem auf der großen Ulrichsstraße Nr. 40 belegenen Hause, eine Treppe hoch.
Halle, den 10. April 1826.

Dr. W. Schotte,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Daß ich meine Wohnung verändert habe und aus der großen Ulrichsstraße am Domplatz in das ehemalige Wagner'sche Haus Nr. 918 gezogen bin, zeige ich ganz ergebenst an.

Der Weutler und Mühenmacher Bischoff.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr in der hiesigen Neustadt wohne, sondern seit Ostern dieses Jahres mein von dem Stellmachermeister Hrn. Ebert in der großen Steinstraße sub Nr. 168 erkauftes Haus bezogen habe.

Halle, den 10. April 1826.

Börsch, Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von Ostern an nicht mehr in der Märkerstraße in dem Hause meines verstorbenen Vaters wohne, sondern meine Wohnung auf die Galgstraße bey die Wittwe Schuchardt in Nr. 327 verlegt habe.

Schneidermeister Isermann.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Markt in dem ehemaligen Küffer'schen jetzt Höpfer'schen Hause Nr. 189 neben dem Herrn Stadtrath Schwetschke. Kunst- und Dekorationsmaler C. W. Steuer.

Die Veränderung unserer Wohnung aus der Galgstraße in Nr. 226 an der Brüderstraße, wo wir früher wohnten, machen wir unsern werthen Kunden und Gönnern, mit der Bitte, uns mit recht vielen Aufträgen zu beehren, ergebenst bekannt.

Fr. Franke, Buchbinder.
W. Franke, Pagenmacherin.

Unser den 12ten d. M. vollzogene eheliche Verbin-
dung zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten
ergebenst an. Halle, den 13. April 1826.

Dr. M. Schotte,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Friederike Schotte geborne Brandt.

Da ich bey der Revision meiner Bibliothek mehrere
versteuerte Bücher vermisste, namentlich mehrere Bände
der Allgem. Literaturzeitung, so ersuche ich alle, die noch
dergleichen von mir in Händen haben, mir solche baldigst
zuzustellen. Canzler Niemeyer.

Da ich für diesen Sommer eine Gartenwohnung
außerhalb der Stadt beziehen werde, so ersuche ich die-
jenigen, welche mit mir in irgend einer Geschäftsverbin-
dung mündlich Rücksprache nehmen wollen, mich gefälligst
in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der
Expedition der Königl. Freytsche (Klausstraße Nr. 871
eine Treppe hoch) aufzusuchen, wo ich in den genannten
Stunden, Sonntag ausgenommen, täglich bestimmt an-
zutreffen bin.

Naue,
Universitäts- Musikdirector.

Gründlicher Unterricht in der französischen oder in
der englischen Sprache wird an Herren und Damen von
einer beyder Sprachen kundigen Lehrerin, zu verschiede-
nen Stunden zweymal die Woche ertheilt, für einen
Thaler monatlich; wo? erfährt man bey Herrn Factor
Lofe in der Buchdruckerey des Waisenhauses.
Halle, den 18. April 1826.

Das seit vielen Jahren bewährt gesundene Leipziger
Knochen- und Drüsenpulver (von Bernhard Naumann)
ist acht in ganzen und halben Pfunden zu haben in der
Handlung von C. F. Prädikow,
neben der Engelapothek.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.